

TERMINE

VOLLEYBALL

2. Bundesliga
Herren, Sonntag, 20 Uhr: GSV Delitzsch - ASV Dachau, Sonntag, 15.30 Uhr: VCO Kempfenhausen - GSV.

14. UHR: L.E. Volleys III - Krositzer SV.

Bezirksliga

Sonnabend, 14 Uhr: Lok Engelsdorf II - SV Bad Dübren II.

Frauen, Sonntag, 10 Uhr: 1. VSV Wurzen - GSV Delitzsch.

2. Bezirksklasse

Herren, Sonntag, 14 Uhr: Lok Reudnitz II - Krositzer SV II, Reudnitz II - SG Pristoblich, Reudnitz III - VfB Eilenburg.

Frauen, Sonntag, 12 Uhr: TSV Leipzig III - Krositzer SV.

FUSSBALL

Landesliga

Herren, Sonntag, 15 Uhr: FC Oberlausitz Neugersdorf - FC Eilenburg.

Bezirksliga

Sonnabend, 15 Uhr: FV Bad Dübren - SV Naunhof.

Nordsachsenliga

Sonnabend, 15 Uhr: GW Dornitzsch - SV Zschepelln, FA Cobersitz - TSV Schladau, Concordia Schenkenberg - FC Eilenburg II, ESV Delitzsch - Radefeld SV, FSV Krositz - FSV Oschatz.

Sonntag, 15 Uhr: SV Zwochau - SV Süpitz.

Kreisliga West

Sonnabend, 13 Uhr: ESV Delitzsch II - LSV Mörzitz, 15 Uhr: FSV Gleisen - SV Spröda, SV Jesewitz - TSV Rackwitz, FC Delitzsch - SV Pressitz, SV Laudig - GW Seibeln, LSG Löbnitz - SG Zschortau, Sonntag, 15 Uhr: Union Zschernitz - SV Naundorf.

Kreisliga Ost

Sonnabend, 15 Uhr: Eintracht Wegßing - SV Strelli/Schöna, Sonntag, 15 Uhr: BW Mockreina - FSV Belleide II.

Kreisliga Mitte

Sonnabend, 15 Uhr: Zschepelln/Naundorf II - Doberschütz/Strelli/Schöna II, Sonntag, 13 Uhr: Mockreina II - Battauna, 15 Uhr: Jesewitz II - Wölkau II, Bad Dübren II - Peitzsch.

Kreisliga West

Sonnabend, 15 Uhr: Zwochau II - Spröda II, Sonntag, 13 Uhr: Zschernitz/Delitzsch II - Rackwitz, Radefeld II - Seibeln II, 15 Uhr: Gleisen II - Wölkau, Lissa - Krositz/Zschortau II, Schenkenberg II - Hohenprieitzsch.

Nachwuchs - Landesliga

A-Junioren, Sonntag, 10.30 Uhr: FC Eilenburg - VfO Prieitzsch.

B-Junioren, Sonntag, 10.30 Uhr: Fortuna Chemnitz - FC Eilenburg.

C-Junioren, Sonntag, 10.30 Uhr: Borea Dresden II - FC Eilenburg.

Bezirksliga

Sonnabend, 10.30 Uhr: SpG Krositz/Löbnitz/Delitzsch - VfB Zwenkau, D-Junioren, Sonntag, 10.30 Uhr: SpG Krositz/Delitzsch - Lok Leipzig.

Frauenfußball - Bezirksliga

C-Junioren, Sonntag, 10.30 Uhr: SV Lissa - SpVg Leipzig.

Nordsachsenliga

Frauen, Sonntag, 12 Uhr: SV Lissa II - Dornitzscher SV.

HANDBALL

Jugend-Bundesliga

Sonntag, 14.30 Uhr: Handball Akademie Leipzig/Delitzsch - VfL Bad Schwartau (Grubehalle Leipzig).

Sachsenliga

Herren, Sonntag, 16 Uhr: EHV Aue II - SG DHK NHV Delitzsch.

B-Junioren, Sonntag, 11 Uhr: NHV Concordia Delitzsch - SO Hoyerswerda.

C-Junioren, Sonntag, 11 Uhr: LHV Hoyerswerda - Akademie LZ/DeL.

Vorbandsliga

Herren, Sonntag, 10.30 Uhr: SG DHK/NHV II - Chemnitz HC (in Leipzig).

Frauen, Sonntag, 18 Uhr: BSV Limbach-Oberhorna - NHV Delitzsch.

Bezirksliga

Herren, Sonntag, 18 Uhr: HSG Rückmarsdorf II - NHV Delitzsch.

Frauen, Sonntag, 17 Uhr: LSG Löbnitz - TUS Leipzig/Mockau.

A-Junioren, Sonntag, 14.15 Uhr: HV Gleisen - HSV Molkau; TUS Leipzig/Mockau - NHV Delitzsch.

B-Junioren, Sonntag, 13.30 Uhr: SG Eilenburg/Taucha - Motor Gohlis Nord.

C-Junioren, Sonntag, 11 Uhr: Bornaer HV - NHV Delitzsch.

D-Junioren, Sonntag, 9.15 Uhr: NHV Delitzsch - SG LVB Leipzig.

Bezirksklasse

Herren, Sonntag, 16.30 Uhr: HV Gleisen - BSC Victoria Naunhof; Sonntag, 16.45 Uhr: VfB Eilenburg - VfL Waldheim II.

Frauen, Sonntag, 15 Uhr: VfB Eilenburg - Grün-Weiß Mittz.

Kreisliga

Herren, Sonntag, 17 Uhr: HSG Rückmarsdorf II - SG Zschortau.

C-Junioren, Sonntag, 12.30 Uhr: Bornaer HV - NHV Delitzsch.

D-Junioren, Sonntag, 9.30 Uhr: HV Böhlen - NHV Delitzsch.

E-Junioren, Sonntag, 9 Uhr: Motor Gohlis Nord II - VfB Eilenburg; 10 Uhr: HSV Molkau - NHV Delitzsch.

JUDO

Peter & Paul Pokalturnier

Sonnabend, 10 Uhr: Mannschaftswettbewerb unter anderem mit Teams aus Delitzsch, Leipzig und Schwarzenberg (Arthur Becker-Halle, Delitzsch).

RUDEHN

Landesmeisterschaft

Heute ab 17 Uhr: Zeitfahren.

Sonnabend und Sonntag, ab 9 Uhr: Vor- und Endläufe (Eilenburg, Kiegsgrube).

Angaben ohne Gewähr und ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Winklers Kletterpartie zum Mount Neugersdorf

Fußball-Sachsenliga: FC Eilenburg muss morgen auswärts ran

Eilenburg. Auch ein Fußballlehrer muss bisweilen den Kopf freibekommen. Deswegen fiel FC-E-Trainer Rico Winkler gestern Nachmittag kurzzeitig vom kugelrunden Glauben ab und wandelte auf den Pfaden von Bergsteiger-Guru Reinhold Messner. Da Winkler aber nicht die Eiger Nord-, sondern nur die Kletter-Wand empor stieg, blieb ihm vormorgigen Auswärtsspiel seiner Jungs beim FC Oberlausitz-Neugersdorf eine Begegnung mit dem Yeti erspart. Das wäre dann wohl auch etwas zu viel der Ablenkung gewesen. Doch verlassen wir das vertikale Ge-

werbe und begeben uns zurück in die grasbewachsene Ebene. Dort lief es für den FC Eilenburg nach durchaus heiligem Saisonstart zuletzt wesentlich besser, was in einer ersten Mini-serie mündete: vier Spiele am Stück ungeschlagen. Da frohlockt der Übungsleiter, vor allem weil in der Vorwoche gegen Bischofswerda zum ersten Mal hinten die Null stand. „Das war wichtig“, sagt Winkler. Dumm nur, dass auch vorne die Null stand. Ergab, frei nach Adam Riese, eine Nullnummer. „Bischofswerda stand tief. Sie

wollten unbedingt einen Punkt mitnehmen. Da kommt man automatisch nur zu wenigen Chancen.“ Das soll morgen wieder anders werden. Zum Glück der FC-Offensive bisher so schlecht nicht funktioniert. In Neugersdorf erwartet Winkler „zwei Mannschaften auf Augenhöhe“. Tatsächlich sitzen die Lausitzer den Nordsachsen mit nur einem Punkt weniger im Nacken. Was im Umkehrschluss bedeutet, dass die Herren Blümel, Kilz und Co. per (Drei-)Punktladung dem mausgrauen Mittelfeld der Tabelle ent-

fliehen und endlich wieder höheren Zielen entgegen streben könnten. Doch auch der Kador, er dürfte morgen wieder recht schlank besetzt sein. Zwar rückt Winkler nur scheinbarweise mit der Spruzer raus („Vieles entscheidet sich kurzfristig“), klar ist aber, dass Marco Venn fehlt. Hinter dem Einsatz von Stephan Hofmann steht ein ausgeprägtes Fragezeichen. Deswegen schnürt stand-by-Pregel, Thomas Pregel, womöglich wieder die defensiven Stollenschuhe. Mit ihm stand gegen Bischofswerda übrigens die liebliche Null. Johannes David

Handball-Sachsenliga SG reist gut gelaunt nach Aue

Delitzsch (jd). Die ersten zwei Punkte sind im Sack, die Laune ist dementsprechend vorzüglich. Mit dem Rückenwind in den 28-25-Haimesseigen gegen Dresden brechen die Herren der SG DHK NHV Delitzsch am Sonntag nach Aue auf. Dort wartet um 16 Uhr die Reserve des EHV, bei der noch immer eine rote Null auf dem Punktekonto prangt.

Engo steigen die Erzgebirgler als momentane Vorletzte bereits ein wenig unter Zugzwang. „Sie werden alles daran setzen, zu gewinnen“, orakelt SG-Chefcoach Michael Schneider. „Aber wir fahren nicht als Punktelieferant dorthin.“ Jaja, sinnlose weite Reisen ohne Kind und Kegel tritt der Familienvater äußerst ungern an. Erst recht am Sonntagabend. Und in der Tat sollte gegen Aue mehr drin sein als eine Hand voll Spesen. Die EHV-Reserven füllen ihre Reihen hauptsächlich mit diversen Jungspundern auf, weswegen Schneider zwar von einem „sehr gut ausgebildeten, aber noch nicht eingespielten“ Gegner ausgeht. „Die Erfahrungsvorteile sollten auf unserer Seite liegen.“ Ausfallen dürfte, Stand gestern, auch niemand. Bei derart rosen Aussicht muss der Trainer wohl hauptsächlich darauf achten, dass ins SG-Gefüge keine Überheblichkeit Einzug hält.

Fußball-Bezirksliga Letzians Jünger müssen morgen punkten

Bad Dübren (jd). Es wird höchste, nein allerhöchste Zeit für den ersten Saisonsieg. Nach vier Spieltagen, die nur zwei Punkte brachten, vegetiert der FV Bad Dübren gemeinsam mit Roter Stern Leipzig auf dem letzten Platz der Bezirksliga vor sich hin. Morgen, 15 Uhr, empfangen die Kurstädter Landesliga-Absteiger SV Naunhof. Spätestens dann endet die Zeit des Ausredens. „Wir stehen mit dem Rücken zur Wand, müssen dreifach punkten“, nimmt Trainer Wolfgang Letzian, pünktlich zum Papstbesuch, seine Jünger ins Gebet.

Und fast gebetsmühlenartig wiederholt er auch seine wöchentliche Klage nach besserer Planbarkeit in Besetzungstragen. Morgen fehlen dem Fußball-Pfarrer definitiv Christian Völz, Sven Vieweg und Jan Hübner. Trotzdem ist er vorsichtig optimistisch: „Vom Papier her, muss was drin sein.“ Schließlich wartet Naunhof auswärts noch auf Punkt und Tor, ließ im Sommer einige Leistungsträger ziehen. Ein Problem dürfte auf die Dübener aber auf jeden Fall zukommen. „Das Spiel selbst zu machen, liegt uns nicht“, sagt Letzian und mahnt zu mehr taktischer Disziplin als zuletzt in Bad Lausick. „Wir haben genug erfahrene Leute dabei, die sind jetzt in der Pflicht.“ Amen, Monsignore.

Kegeln-Landesliga Starke Premiere der Eintracht

Sprotta (M.R.). Die Kegler des SV Eintracht Sprotta haben ihre Heimpremiere nach dem Aufstieg in die 1. Landesliga bravourös gemeistert. Sie bezwangen den VfB Eintracht Fraureuth mit 5302:5161.

Die Gastgeber fanden besser in die Partie und sicherten sich durch Stephan Geidel (866 Kegel) und Mario Reiner (866) ein Polster von 98 Holz. Birk Liebmann (864) und Peter Vogel (811) bauten im Mittelpaar den Vorsprung auf 138 Kegel aus, der Erfolg rückte in greifbare Nähe. Nun aber zeigte die Schlüsselrolle der Gäste. Ihre ganze Klasse. Trotz ansprechernder Leistung von Tom Völker (895) und Daniel Schulze (930) war Fraureuth kaum zu stoppen. Allen voran Martin Wolfing, der nach 100 Wurf bereits 517 Kegel auf dem Zettel stehen hatte und mit insgesamt 973 Holz die höchste Punktzahl in der ersten neuen Junioren-Bahnrekord erspielte. Trotzdem führten die Hausherren den klaren Sieg ein und haben damit ihren ersten Schritt auf dem Weg zum Klassenerhalt gemacht. Bereits morgen bestreitet der SV sein erstes Landesliga-Auswärts-spiel bei Turbine Dresden.



Sprottas Bester: Daniel Schulze

Feil darf gegen Kempfenhausen ran

2. Volleyball-Bundesliga: Virus legt drei GSV-Spieler lahm

Von ALEXANDER BLEY

Delitzsch. Nachdem Paul Geisler schon gegen seinen Ex-Verein ran durfte, darf das nun auch Jakob Feil am Sonntag. Dann spielt der ASV auswärts gegen den VC Olympia Kempfenhausen. Zuvor geben die Recken morgen in der Becker-Halle ihre Heimpremiere gegen den ASV Dachau (20 Uhr).

Aber nur wenn der heimische Auftritt nicht in die Hose geht, wird Jakob Feil nach seiner Fußverletzung am Sonntag im Stammkader stehen. Nun wird es gefährlich. „Es kann aber auch alles ganz anders kommen“, sprach Frank Pietzonka in Fragezeichen, die erst mit folgendem Zusatz verständlich werden: „Sebastian Reichstein, Paul Geisler und Philipp Windmann haben diese Woche nicht trainiert.“ Alleamt erlitten sie einen Infekt.

Während der Kapitän schon gegen Leipzig am Bande des Leistungs-Zusammenbruchs spielte, legte es die Jungspund Windmann und Geisler pünktlich zum Wochenbeginn flach. „Ich denke aber, dass sie beim Abschlusstraining dabei sind“, sagte der Trainer.

Da der GSV am Wochenende gleich zweimal ran muss, in der allerbesten Konstellation gar auf Platz eins vorrücken könnte, stellt sich die Frage, wem der beiden Spiele erster genommen werden muss. Der Auftritt gegen den ASV Dachau im heimischen Wohnzimmer das Peßbellen im entfernten Holfeld?

Das Augenmerk liegt auf beiden Spielen, macht Pietzonka unmissverständlich klar. Je nach Verlauf der ersten Partie ergibt sich die Mannschaftskonstellation für das zweite Spiel. Konkret wird der Coach sein Team aber auf Dachau einstellen, denn vom ASV hat er ein Video. Das brachte



Weller der Präsident zufriednen lacht, hat die viertes richtig gemacht: GSV-Boss-Jörg Weller (rechts) klatscht nach dem Sieg gegen Leipzig mit Neuzugang Philipp Windmann ab. Foto: Alexander Bley

Die vorerst letzte Mission des RVV

Voltigieren: Schenkenberg beendet Saison mit Norddeutscher Meisterschaft

Schenkenberg (dk). Der Saisonabschluss der Schenkenberger Voltigierer steht vor der Tür: Die zweite Vertretung des hiesigen Reit- und Voltigiervereins (RVV) vertritt die Farben des Freistaats an diesem Wochenende bei den Norddeutschen Meisterschaften in Hohenhameln im Wettbewerb der Juniorteamts.

Nach dem überraschenden Gewinn der Bronzemedaille bei den Deutschen Juniorenteamschaften in Krumke (Sachsen-Anhalt) vor zwei Wochen (wir berichteten) stehen die Chancen auf eine erneute vordere Platzierung nach Einschätzung von Trainer Peter Wagner nicht schlecht. Und das, obwohl nur die Reservemannschaft an den Start gehen wird. Mit den Pferdeakrobaten in der ersten Vertretung wird Wagner nicht aufstocken. „Bei uns bekommt jeder die Chance, sich zu beweisen“, erklärt der 50-jährige Leipziger. „Eine Medaille liegt im Bereich des

Möglichen“, sagt Wagner. Das ist zugleich die Zielstellung. Dafür müssen sich die Nordsachsen auf Vierbeiner Down Under allerdings gegen starke Konkurrenz aus den Landesverbänden Berlin-Brandenburg, Hannover, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Weser-Ems und Hamburg durchsetzen. Vor allem letztere gelten im Wettbewerb der Juniorteamts als amtierende Europameister als großer Favorit auf den heiß begehrten Platz an der Sonne.

Ebenfalls für die Rändelstützer am Start ist Ulrike Posselt. Die 19-jährige Scheuditzerin läuft im Einzelvoltigierwettbewerb mit ihrem Pferd Chiron in den Zirkel. An der Longe steht Beate Posselt, Mama und Trainerin in Person. Das sächsische Aufgebot wird komplettiert von zwei Mannschaften aus Böhltz-Ehrenberg, einer Vertretung aus Leipzig-Knauthaus sowie vier weiteren Startern in der Solokonzurrenz.



Trixi Bachmann (links) stützt Hannah Pfeifer, die Jannika Kirchner auf Händen trägt. Foto: Oliver Knebel

Handball-Bezirksliga Aufholtag bleibt unbekannt

Delitzsch (wyst). Die Reserve des NHV Delitzsch hat auch ihr zweites Saisonspiel verloren. Gegen den HV Böhlen kassierten die Loberstädter eine 33:37-Heimpleite und rangieren nun auf Platz acht.

Die Gäste traten von Anfang an selbstbewusst auf, wenngleich beide Teams sehr nervös begannen. Böhlen fand trotzdem etwas besser ins Spiel und konnte sich bereits Mitte der ersten Halbzeit mit vier Toren absetzen. Diesen Vorsprung hielten die Gäste bis zur Pause. Nach dem Seitenwechsel egalisierte der NHV bis zur 48. Minute gar einen sechs-Tore-Rückstand und ging zum 28:28 aus. Dann brach das Team aber erneut ein und kassierte am Ende eine deutliche Niederlage. Die gute Offensivkraft allein konnte die schwache Abwehrleistung nicht kompensieren. Mit einem Sieg morgen in Rückmarsdorf soll dem Fehlstart Einhalt geboten werden.

Hauf(f)enweise Amateure in Löbnitz

39-jähriger Jedermann Thomas Hauff aus Berlin steht für eine neue Generation der Hobby-Radler

Löbnitz. Dass der Jedermann-Bereich im Badsport in den vergangenen Jahren zunehmend professioneller geworden ist, wurde auch bei der Premiere des Heideradcup in Löbnitz (wir berichteten) ersichtlich. Nicht nur der von der Remleitung vorgeschriebene Helm war bei nahezu allen 287 Teilnehmern ein Modell aus der Hightech-Abteilung. Auch beim fahrbaren zweirädrigen Untersatz und der Bekleidung schaut der gemeine Hobbyradler augenscheinlich nicht mehr den tiefen Griff in die Hosentasche. Eine neue Generation steigt empor. Selbst das Leibchen bei den Amateuren ist mittlerweile fast ähnlich allumfassend mit Firmenlogos und Werberamen bedruckt wie die Litfaßsäulen-Kameraden mit Profi-Lizenz.

Thomas Hauff aus Altlandsberg bei Berlin ist einer, der sich selbst ohne Scham zu dieser aufstrebenden Jedermann-Klasse zählt. Knapp 2000 Euro hat er in sein Rad investiert und kurz mit diesem edlen Aluminium-Gefährt zwischen Mai und September fast wöchentlich durch ganz Deutschland. Zehn bis zwölf Rennen kommen so zustande. Der Mann im mittleren Alter (39) ging am Rande des Seehausener Sees treffender Weise auf der mittleren Distanz von 78 Kilometern an den

Start. Sein Motto: Etwas weniger Kilometer, dafür umso höhere Ambitionen. Denn Hauff ist bei den Events für Hobbysportler keineswegs nur Mitfahrer. Das liegt - nach eigenen Angaben - in seiner Natur. „Wenn ich antrete, dann möchte ich auch gewinnen“, verkündete er im Startbereich kampfbereit und fing sich damit die ersten musterrunden Blicke der größtenteils unbekannteren Konkurrenz ein.



Gut gelaunt und farbenfroh am Start des Heideradcup: Thomas Hauff

Dass der athletische Mann mit diesen Worten durchaus ernst gemeint gewesen sollte, erahnten die Gleichgesinnten sicherlich schon an der Tatsache, dass der Vertreter vom Team „Velo-Fanatics“ als einer der ersten im Startblock aufgestellt genommen hatte. Im vergangenen Jahr fuhr Hauff bei Rang vier (zweiter Platz seiner Altersklasse). Mit diesem (für den Großteil der Teilnehmer) traumhaften Ergebnis war er - wie sollte es anders sein - alles andere als zufrieden.

In Zwenkau hatte er im Übrigen auch vom nordsächsischen Rennen mit Start und Ziel in Löbnitz gehört und schrieb sich den 18. September 2011 dick und fett in seinen Wettkampfkaler ein. Mit Rad und Tochter Vivian, die 17-Jährige ist am Streckenrand meistens mit dabei, im Gepäck reiste er an und kämpfte während der Rundfahrt durch die hiesige Seenlandschaft gegen ambitionierte Kollegen. Die zunehmende Müdigkeit der Muskulatur, den einsetzenden Regen und die Uhr. Letztere verkündete bei der Ankunft die Zahlenkombination 1:57:21. Bedeutete Rang drei und zauberte dem klitschnassen und schweißgebadeten Hauff angesichts des erreichten Podestplatzes und der im Vorfeld angestrebten Zeit unter zwei Stunden ein zufriedenes Lächeln ins Gesicht. Auch für ein Lob in Richtung Organisation hatte er nach den Strapazen noch Luft. „Tolles Rennen, dickes Kompliment“, sagte er in Richtung Cheforganisator Henrik Wahlstadt von den Sportfreunden Neuseeland, die sich den Namen Hauff für die Fortsetzung des Events anno 2012 schon vorverken hat. Daniel Kaiser